

"hab Jm wider berichtet wass massen ich die 12 ducaten erleggen müessen ehe sy mir die stimen Zur handt gegeben also werde mier disere anerpietende Resten nit überliben. etc.⁴ den 24^{ten} Julij 1652."

- 1) Landschreiber Reding weilte offenbar an der am 7. Juli 1652 in Baden begonnenen Jahrrechnung - s. EA VI 1, 116 (Nr. 72). Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 2) s. ebenda AH 121/85 sowie 93
- 3) s. EA VI 1, 1152 Art. 3-5
- 4) s. Zurlaubiana AH 121/64 Glossen

Original, Siegel stark beschädigt; Dorsualnotizen von Beat II. Zurlauben - AH 121, 159-160 - Blatt 159^v und 160^f leer

87

1684 [August 10./]Juli 31. "St:V:"

A

SCHREIBEN VON LANDAMMANN UND LANDRAT VON GLARUS AN AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG, ZUG

"Wir werden vonn Eüwer= unndt unserem der Graaffschafft Thurgöuw dermahlen Regierendem Landtvogt Ottmahr Bluomer [=Blumer], wass bej Jüngster [am 2. Juli 1684 begonnenen] Badischer Jahr Rächnung¹ von wegen der Redner Stell [im Thurgau]² dess neüw Erwehlten Statthalter Hanss Heinrich **Müllers** vonn Frauenväldt Seye verhandlet worden, etwelcher gestalten berichtet; Danachen dann, vonn unseren Selbiger Enden gehabten Ehrenmitlen [den Tagsatzungsgesandten Johann Georg **Bachmann** und Johann Christoph **Elmer**] harumben dess eigentlichen grundtss unndt beschaffenheit in mehrerem, wir unss Erkundiget etc.

Nun können wir erachten, daz Eüwer U:G:L:a:E: Ehrenabgesandte [Karl **Hegglin** und Christoph I. **Andermatt**] dess Punctenss halber villichter Eüch werden relatiert haben; Wann= unndt aber disser begägnuss, unss umb etwass Sältsammb vorkommen, Jnn demme ernämbter Procurator Müller noch beyläben, gägen wärtiger Zeith noch nit resigniert, Sonder dess dienstss nach anleitung vorhargegangner Exemplen noch biss dahin und hiemit in der Regierung unssers Landtvogt Bluomerss sich genossen, unndt Zuomahlen die Erwällung einess solchen befälchss, nit der Rathstuben Zue Baden, sonderen einem Jedtwilligen Regierenden Landtvogt immerhin Zuegestanden. Alss haben wir nit ermanglen wollen, mit diserem bej Eüch, U:G:L:a:E: (:wie ess gägen überigen [im Thurgau] mit Regierenden Lobl.^r [VII] ohrten [- VIII Alte Orte ausg.

BE -] auch beschicht:) einzuekommen, umb dieselbe freündt-Eydtgnö-
sisch Zue ersuoehen, Sye geruohen dahin bedacht Zuesein, damit die
gleichheit durchauss, unndt in Eidtgnösischen wohlhargebrachten Ver-
trauwen beobachtet, unndt gesagt unsser gemeine Landtvogt alles
dass Jenige wass bej seiner Huldigungssleistung Jhmmе versprochen
worden, möge getröstet sein etc.

Unndt gleich wie wir, das mann bej unss alss dem letsten ohrt einige
Noviteten anzueheben in meinung habe, in dem wenigisten gedancken
begreifen, alss wollen an Eüwer U:G:L:a:E: beliebender andtworth
wir gantz nit zweifflen, maassen wir Gott Piten, das Er dieselbe,
Sammbt unss, in erwünschter glückhseligkeit noch fürbass allergnedi-
gist erhalten wolle ...".

1) s. EA VI 2, 111 (Nr. 67)

2) s. ebenda 1742 Art. 165. Gewählt wurde dann für dieses Amt ein **Locher**,
von Frauenfeld, s. Zurlaubiana AH 113/135.

Original, Siegel abgefallen. Vermutlich aus dem Besitze des Zuger
Stadt- und Amtrates **Beat Jakob I.** Zurlauben
AH 121, 161-162 - Blatt 161^v und 162^r leer

88

1655 Oktober 15., Gachnang

A

SCHREIBEN VON KARL WEISSENBACH, [ÄBTISCH-EINSIEDLERISCHER
OBERVOGT] AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND
AMTSRAT, BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"Herr Landtschreyber [im Thurgau, Wolf Rudolf] **Reding**, hat einmahl
die sach richtig gemacht etc. Jch wirdt Jnnerhalb: 10 tagen auch
nach Zug raissen, mit der Fraw Rigertin [=Rigert] ein Willen Zue ma-
chen, und anderen meinen geschefften abzuewarten.

Jch hab Neuwlichen Jhmmе wegen den Pallen Zue Zürich geschreyben, ob
solliche noch aldorten mag Jch nit Wüssen, Könnte Jm durch Raissen
selbige besichtigen. Damit nächst frl. begrüessung allen Lieb ange-
hörigen, unss Jnn Gottes gnaden wol Empfelende ...".

Original, Siegel abgefallen - AH 121, 163